

Homilie zu 1 Kor 12,4-11
2. Sonntag im Jahr (Lesejahr C)
17.1.2010 St. Laurentius

Liebe Gemeinde!

In einem Wort aus der Lesung des heutigen Sonntags da ist vom **Geist** die Rede. Wir Menschen haben einen Leib, wir haben eine Seele, da denken wir an Empfindungen, und wir haben Geist, **wir sind Geist, natürlicher Geist**. Um es deutlich zu sagen: Dieser Geist ist unsere **Kraft zum Egoismus**, das ist unser natürlicher Geist. Wir sind von Grund aus Egoisten, ganz natürlich. Aber **Gott hat seinen Geist unserm Geist einvermählt**. Das ist nun so, wir vermögen in dieser Kraft des Geistes Gottes den Egoismus zu verleugnen, wir vermögen, den andern, **den andern zugetan zu sein**. Bedenken wir, was das heißt! Ich kann von mir absehen und des andern gedenken, was der braucht. Das ist Geist, Geist Gottes.

Nun kommt in der Lesung - der biblische Schriftsteller weiß, was er tut in diesem abgegrenzten Abschnitt, - das Wort **Geist siebenmal** vor. Wir merken das gar nicht mehr, aber Orientalen achten darauf. Das heißt dann: sieben - vier und drei. Vier, das heißt flächenmäßig, erdenmäßig, bis an den Rand der Erde geht das Wirken des Geistes Gottes. Drei: und will auf der ganzen Erde das Gevölkere der Menschen herausreißen aus diesem Krieg diesem Hader diesem Streit herausreißen in eine Einheit, Einigkeit, also Frieden. Das ist die Symbolzahl sieben: erdenweit Friede. Das ist Symbolzahl der biblischen Schriftsteller. Nun also der Geist Gottes siebenmal: **will erdenweit die widerstreitigen Menschen in Einheit und Frieden versammeln, einander gut sein**. Das ist im Text gesagt.

Und dann wird gesagt, dieser Geist sei eine **Gabe**. Wir haben ihn nicht einfach, er ist eine Gabe, Gabe Gottes. Und das **sechsmal**, drei und drei. Da muß man biblisch hören, dann hört man: eine Gabe, die **auf alle Weise Solidargemeinschaft auf Erden will herstellen**, Solidargemeinschaft: einander gut sein aus dem Geiste Gottes, zweimal drei. Das ist Sprache der Bibel und das ist die Botschaft, die wir hören sollen.

Jetzt sind wir bei uns. Wer weiß nicht davon, wie zerstritten wir sind, wie zerrissen wir sind, wie widerstreitig wir sind. Wer weiß nicht davon?! Da hinein also die Gabe Gottes, der Geist Gottes, der Heilige Geist, der dem ein Ende machen möchte, um uns in Einheit und Frieden zu gesellen einander. Das ist die Botschaft. Ich denke, wenn wir einigermaßen hell und ehrlich sind, dann ahnen wir, wie sehr das trifft in unsere Welt: uns strittige, widerstreitige Menschen in Einheit und Frieden versammeln. Das ist die Kraft des Geistes, der aus Gott stammt, unserm Geist einvermählt, dass wir sogar das können, was wir aus uns nicht können, aber mit Gottes Hilfe, in der Kraft des Geistes Gottes können wir das: einander gut sein, füreinander da sein, einander beispringen, einander helfen, eins werden und einig werden.